



Bundes-Geschäftsstelle: Sporthaus Karzagel, Dresden-N., Johannesstr. Nr. 21, Fernsprech-Anschluß Nr. 12 345

Preis der einzelnen Nr. der Mitteilungen 1,50 M., Dauerbezugspreis (einschl. Postzustellung) 18 M. jährl. — Anzeigenpreis: Die zweifelhafte Beilage 3 Mt. Zeitungslieferung und Inserate betr.: Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Streiks besteht kein Anspruch auf Nachlieferung oder Ersatzung des entsprechenden Entgelts; Preisänderungen vorbehalten. — Einreichung der Anzeigen an Herrn Rudolf Klotz, Dresden-N., Vestalozgasse 21, III., Vereinsleben Betreffendes an Herrn Paul Hoffmann, Klotzsche, Albertstr. 3, Gg., alle sonstigen Eingaben an Herrn Johannes Bortenreuter, Dresden-N. 28, Schönholzerstr. 50. — Schlußtag für die Aufnahme von Anzeigen und sonstigen Einfendungen ist der 15. jeden Monats. — Zahlungen auf Postcheck-Konto Dresden 110321, Sächs. Bergsteigerbund e. V., Dresden, Johannesstr. 21

Laufende Nr. 3 . 31

Dezember 1921.

3. Jahrgang. Nr. 7.

Winterfreuden des Großstädtlers

Von Otto Berger

Bis jetzt, wo ich diese Zeilen schreibe, sind wir in diesem Jahr recht spärlich mit Schnee bedacht worden. Im Innern der Stadt merkt man ohnehin nicht viel vom Weiß der Frau Holle, es sei denn, man steht sehr zeitig auf, ehe die Straßenbahnen und Schneeschipper-Kolonnen ihr Tagewerk beginnen. In diesem Falle wird man belohnt und riskiert erst einen gedämpften, dann aber kräftigen Fuchzer ob der geschauten Pracht.

Welch eine Freude aber, wenn es an einem Sonnabend oder Sonntag geschehen ist. Wir Touristen und Wintersportler begrüßen es dann doppelt freudig.

Schnell werden Kluft, Skier oder Model fertig gemacht, denn wir wollen heute in unsere geliebten Berge. Allerdings, mancher wird bei mehr als 10° auch in der sorgfältigsten Verpackung ein wenig frieren, aber gar bald ist dies vergessen und überwunden. Die Freude an unserer herrlichen Natur im Winterkleide und die Fröhlichkeit der anderen Kameraden, neuerdings auch tapfere Vertreter des schwachen Geschlechts, lassen andere Gedanken gar nicht aufkommen.

Schnell haben sich die einzelnen Gruppen auf dem düsteren Bahnhof zusammengesunden und hinein geht es in die standesgemäßen Gesellschaftswagen. Schon hier, welch' ein verändertes Bild! Im Sommer Familien mit ganzen Bergen Butter-schnitten usw. und jetzt künftmäßige Rucksäcke, Model

und Skier. Etliche in noch neuer Verpackung und mit unbenützten Sportgeräten, die Mehrzahl dagegen in wettererprobter Kluft.

Manch gesunder Wig, aber auch fachmännische Belehrungen und Ratschläge werden schnell noch gewechselt und schon sind wir am Ziel.

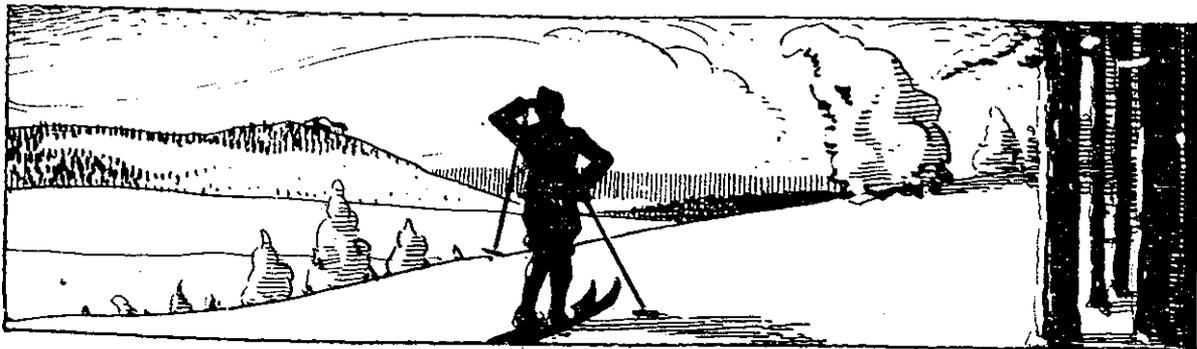
Schnell prüfen und sammeln die Führer nochmals und hinein geht es in die erhabenen Wunder der Natur.

Wie unendlich frei fühlt man sich durch die Einwirkung der reinen Luft, sodaß der Körper sich ordentlich dehnt vor lauter Wohlbehagen.

Welch reizendes Bild bieten unsere weiblichen Teilnehmer in ihren farbigen Wollschachen und den fest aufgelegten, dazu passenden Mützen. Die schneidige, gesunde Luft zaubert rote Wangen und helle Augen auf die sonst in der Stadtkluft müden und bleichen Gesichter. Ein Bild gesunder, lachender Lebens- und Jugendlust und Freude.

So kindlich, so rein gibt sich ein jedes in froher Ermartung des Kommenden.

Wir, die wir zum Wandern herauskamen, biegen seitwärts ab in den großen stillen Dom des Nadelwaldes. Teilweise sind die Bäume noch vom letzten Schneefall schwer behangen und an den günstigen Randstellen hat sich herrlicher Raureif gebildet. Genießend betrachten wir all die Pracht. Auf der Anhöhe stehend, beobachten wir das prächtige Bild einer dahineilenden Schiläuferschar. Bald sind sie



unserem Auge entschwunden und schon werden wir durch einen neuen Anblick gefesselt. Beim Kreuzen einer Anhöhe, welche findige Köpfe zur Anlage einer Rodelbahn verleitet hat, haben wir uns kaum in Sicherheit gebracht, da saust schon der erste Rodel an uns vorbei und ein zweiter und dritter folgt. Echte Fröhlichkeit herrscht auch hier, denn gar mancher landet nicht so wie er will und wälzt sich im Schnee. Keiner will natürlich schuld sein und unter Heiterkeit wird festgestellt, daß es doch am Führen oder Bremsen lag, lange Auseinandersetzungen sind auch nicht am Platze, denn gar kalt pfeift der Wind und fordert energisch zur Betätigung auf.

Nach kurzer Rast werden die verschiedensten Eindrücke bei dampfenden Gläsern und Tassen alle noch einmal besprochen. Jetzt kommt uns erst recht die Liebe zum kalten Norden zum Bewußtsein, zu ihm wo frei von allen schnellen, meist aber flüchtigen Empfinden der Ursprung unseres Wintersports liegt, der eines der seltenen Dinge ist, die Seele und den Organismus zu gleicher Zeit berühren und kräftigen können, was die Menschen all-gemein brauchen, der Großstadtmensch aber ganz besonders nötig hat!

Hoffen wir, daß, wenn diese Zeilen gelesen werden, der Winter in seiner vollen Pracht bei uns eingezogen ist und wir mit Otto Graß empfinden können:

Die Erde klingt meinem harten Tritt
Auf schweigenden Wegen —

Was ist mir noch an der lauen Welt,
An mir selber gelegen?

Was ich gewesen, was ich gelebt,
War Jammer und Schwäche.

Mir spannt sich die Faust auf, daß ich den Land
Mit Fäusten zerbreche.

Ich wachse, ich steige, ich werde frei,
Sturm wird mein Wille! —

Mein Denk'n fliegt wie ein Jubelschrei
Durch die Winterstille.

Silvester

Von Rudolf Klok

Mitternacht! Die letzten zwölf Zeitschläge des alten Jahres sind zitternd vom Turm verklungen. Silvester-glocken hallen scheidend und mahnend durch die stern-klare Nacht über die im Winterschmucke liegenden Fluren dahin. Es soll das Abschiedsläuten fürs scheidende Jahr sein und doch klingen die Glocken so jubelnd und grüßend einem anderen, dem neuen, entgegen. Wir, die sich zu einer Wanderung, zur letzten im alten und ersten im neuen Jahre aufgemacht haben, stehen nach gegenseitigen, fröhlichen und besten Neujahrswünschen und kräftigem Hä-dedruck still beisammen und lauschen andachtsvoll dem Klange der Glocken. Erinnerungen an das vergangene Jahr gehen durch die Gedanken. Freudige und sorgen-volle Stunden ziehen im Geiste an den Augen vorüber. Doch bei dem immer machtvollerem Neujahrsgesang der Kirchenglocken der umliegenden Ortschaften fängt das Herz mit an zu jubeln und vergißt die Vergangenheit, denkt nur noch freudig hoffend der Zukunft. Wie dann die Augen aufschauen zu dem mit tausenden von Sternen übersäten klaren Nachthimmel, da überkommt es einem, wie wenn sie lieben, blinkenden Sternlein aufmunternd zuwinkten, als wollten sie rufen: „Hofft und vertraut aufs neue Jahr!“ Noch glänzender und lieber erscheinen sie dann.

Schnell eilen Jahr' auf Jahre hin;
Schnell fliehen unsre Stunden.
Wie viele sind, seitdem ich bin,
mir ungezählt verschwunden!
Und keine Stunde kommt zurück;
selbst ein verlorn' Augenblick
läßt sich durch nichts erkaufen.

Sinnend schreiten wir den schneebedeckten im Sternenschein silbergleichenden Weg fort. Noch immer frohlocken die Glocken; bis sie leise, immer leiser und andachtsvoll verklungen. Dann Stille ringsum. Nur der Schnee knirscht unter den kräftiger aus-schreitenden Füßen. Bald haben wir unser Ziel erreicht. Mit frohem Neujahrsgruß treten wir bei lieben uns schon längst erwartenden Freunden ins warme, vom Lichterglanz eines Christbaumes erhellte Stübchen ein. Im Ofen knistert lustig ein wärmependendes Feuer. Der Silvesterpunsch dampft in den Gläsern und das neue Jahr wird noch öfters unter kräftiger Erwärmung des inneren Menschen gefeiert. Was wird es uns bringen? Freud' oder Leid?

Schneesturm am Untersberg

(Salzburger Alpen)

Von Rudolf Klok

Wir, Freund O. B. und ich, sitzen am warmen Ofen im Störhaus und sind mit dem Trocknen unserer Sachen beschäftigt. Viel Mühe hatte es gekostet, den Ofen in Brand zu bringen und viel Rauch mußten wir erst schlucken. Doch jetzt knistert das Feuer gar lustig, und wie um uns zu erinnern, was draußen im Freien vor sich geht, fährt der Sturm ab und zu durch die Esse und stößt eine Wolke beißenden Qualmes in die Stube. Und wenn wir augenblicklang das Fenster öffnen müssen, dann dringt Freund Blasius gar mißmutig herein und bläst uns recht unsanft stiebenden Schnee ins Gesicht. Ja, draußen sieht es böß aus und froh sind wir jetzt, da das Unwetter so recht mit Macht tobt, ein schützendes Dach über dem Kopf zu wissen. Der Marisch vom Beppezauer Haus nach hier war garnicht so einfach für uns angehende Alpinisten gewesen und empfanden wir ihn als recht unangenehme Alpentause für den ersten „Gipfel“ im schönen Alpenlande. Recht überrascht waren wir, als sich der am Geierack begonnene, strömende, kalte Regen auf dem Salzburger Hochtron — ich schrieb gerade meinen Namen ins Gipfelbuch — in Graupeln und Schnee verwandelte. Gar fest hieß es auftreten, um nicht irgendwohin geweht zu werden oder auf den sich schichtenden Schneemassen auszurutschen. Stechend und schmerzhaft schlugen die Eiskristalle gegen die Haut und gar wütend zerrte der Sturm im Berggewand.

Hui, welch rasenden Ringelreihen spielten die tiefgehenden Wolkenmassen um die Bergspitzen. Nur durch Rufen konnten wir uns bei dem rasenden Sturm verständigen; aber wir waren dankbar für seine Stärke, hielt er doch dadurch den Weg der oben auf der Höhe hinführte, immerfort frei von Schnee. Gegen den Sturm selbst hieß es aber fest stemmen, wenn er uns nicht gefährlich werden sollte und verdammt schneidig ging's bergauf, bergab.

Raß und abgespannt, aber guter Laune, erreichten wir das Störhaus und jetzt sitzen wir mit wettergerötetem Gesicht in der warmen Stube und harren der Dinge, die da kommen sollen.

„Es ist gerade wie um die Weihnachtszeit“ meinen die Wirtsklute kopfschüttelnd — — — und gestern war Sommersanfang gewesen.

Liebe Bergfreunde und Bergfreundinnen!

An der Wende des Jahres dürfen wir mit Stolz auf die vergangene Zeit zurückschauen, die uns in schweren Tagen zu manch' schönem Erfolge führte. Erfolge, die wir für uns geschaffen, und deren Segnungen wir oft draußen in den Bergen und auch daheim genießen durften. Erfolge, die nur durch Treue aller derer möglich waren, die sich als vereintes Ganzes zur idealen Sache bekannnten mit dem hehren Ziele, als Allgemeinheit für die Allgemeinheit zu schaffen und zu wirken. Dankbar gedenkt der Sächs. Bergsteiger-Bund an der Schwelle des alten Jahres aller seiner Getreuen, die nie versagten, wenn es galt, im Dienste des Wohles der Berg- und Wanderfahrer auf oft mühsamen und dornenvollen Wegen vorwärts zu schreiten. Wehmütig gedenkt er aber auch derer, welche im vergangenen Jahre die Augen für immer schlossen, die immer dann hell aufleuchteten, wenn sie ihre Sache von neuen Erfolgen gekrönt sahen. —

Hoffnungsvoll blicken wir in die Zukunft, deren Aussicht noch schwere Wolken verwehren. Das uns alle einende Band der Treue wird uns weiterführen im friedlichen Kampfe um unser Ideal. Die Gesamtbundesverwaltung ist sich der weiteren beharrlichen Mitarbeit aller ihrer Bundesangehörigen gewiß und ruft allen denen Glück und Segen im neuen Jahre zu, die den frisch-fröhlichen Willen zu weiteren Taten in sich fühlen.

Die Gesamtbundesverwaltung.

H. Händler, I. Vorsitzender.

Lange Zeit liege ich noch wach im Bett und horche hinaus in die stürmende Nacht. An den Fenstern rüttelt der Alpensturm und schickt seine Genossen, Eisgraupeln und Schneetrommel gegen die Fensterscheiben. Wehe dem, der etwa in solcher Nacht noch ohne Obdach mit dem weißen Tode ringen muß! Fröstelnd hülle ich mich fester in meine Decken, meinem schon schlafenden Freunde Otto Gesellschaft zu leisten.

*

Zu früher Morgenstunde erwachen wir aus wohlgetanem Schlummer. Die Sachen sind noch feucht und kalt läßt's beim „Einschlüpfen“ über den Rücken. Draußen tollt das Unwetter schlimmer wie gestern. „Das kann einen fidelen Abstieg geben“ meint Otto mit Galgenhumor und ich kann ihm nur zustimmen.

Hoch liegt der Schnee auf dem Fenstervorsprung und eisüberzogen sind die Fensterscheiben.

Tollwirbelnde Schneemassen empfangen uns vor dem Haus und eine grimmig kalte Luft schneidet ins Gesicht. Schon wenige Schritte von der eben verlassenen Unterkunft ist eine Orientierung fürs Auge ausgeschlossen. Den Weg verlegt ein dichtes auf und nieder wogendes Schneetreiben. Lange schauen wir uns an und — wollen bald zögern, denn knietief liegt der Schnee und besorgnisserregend pfeift der weiße Tod auf seiner Sturmpeife. Doch nach alter Art reißen wir trotz unserer Lage Glossen. Und so haben wir uns noch manchmal, auch auf weiteren Touren über recht schlimme Situationen hinwegtäuscht. Wo bleibt denn die Telefonleitung, die uns die Störchausbewohner als Richtungsmittel so ans Herz gelegt haben? Zunächst geht's in der auf der Richtbusole festgelegten Richtung auf gut Glück weiter. Ein Anhaltspunkt ist nicht zu sehen — alles ist weiß. Doch halt, was schaut dort links langgestreckt aus dem Schnee heraus? Sollte das etwa der rechte Weg sein? Ich gehe darauf zu. Und weiter unten gar ein Schild. Sicher ein Wegweiser! Wenigstens eine Hoffnung, die aber bald zu Schanden geht. Es sind Ratschentiefen, und das Schild, von dem ich eine Eisschicht mit meinem Pickel wegtrage, zeigt nach einer Trinkwasserstelle. Also zurück. Auf einmal rutische ich ah, der Rucksack drückt lähmend auf die Schultern und ich fasse gerade noch einen Ast, an dem ich mich wieder hochziehen kann. Wohin wäre sonst die Reise gegangen? Sehen kann ich nichts. Vielleicht bin ich am Rande des Schuttkars, vor dem wir gewarnt wurden. Es soll schon manchen Verschlungen haben. Vorsichtig gehe ich auf allen Vieren weiter zurück, denn der Schnee ist hier brusttief geweht. Wir halten uns

nun weiter rechts, um dem Steilabfall nach dem Kare aus dem Wege zu gehen. Das bringt uns auf den richtigen W.g. Dankbar begrüßen wir die aus dem Schneetreiben auftauchende langersehnte Telefonleitung. Hoffentlich kamen wir an der rechten Stelle darauf zu; denn sie folgt dem Wege nur ein kurzes Stück. Wir tragen die Schne- und Eisschicht von den Stangen ab — endlich die rote Wegmarke. Also richtig gegangen. Nun heißt es die Wegbiegung nach rechts zu finden, um auf den Serpentinweg zu gelangen. Auch hier wird das Glück hold.

An der Wegbiegung ist es geschafft und nur das Sturmreiben bedeutet noch Gefahr. Der Weg geht immer am Hange schlängelnd in weiten Serpentinaugen hinab. Verfehlt kann er nicht mehr werden. Links vom Wege fällt der Berg wie eine Mauer ab. Lange und starke Eiszapfen schmücken haschenförmig die überhängenden Wegströcke. Stapsend streben wir dem Tale zu, oft noch knietief einsinkend. Da auf einmal talwärts! Ist es eine Sinnestäuschung? Durch all das Wetterreiben schaut ein farbenprächtiges Bild herauf. Ich bleibe stehen und wische mir den Schnee aus den Augen. Freund Otto tut das gleiche. Wir warten und zu unserer Freude wiederholt sich das Schauspiel. Heute sehen wir es zum ersten Male. Unten liegt ein Stück sonnige Welt. Durch zerrissene Wolkenschleier grünen Wiesen und Felder mit schmucken Häuschen. Ganz deutlich. Ach, könnte man es festhalten! Eine photographische Aufnahme gelingt trotz allem Versuchen nicht.

Welch ein Gegenstück! Hier oben schlagen wir uns im Schneetreiben herum und dort unten winkt ein sonniges Tal. Ich kann nicht anders und aus vollem Herzen schicke ich einen Freudenschrei hinunter, den schadensfroh der Sturm verschlingt. Je weiter wir abwärts kommen, desto weicher wird der Schnee und nasser die Luft, und die Sicht immer besser. Unter den Füßen bilden sich kleine Rinnsale, die eilig dem Tale zustreben. Ab und zu stehen schon Bäume am Wege und bald treten wir in den grünen Wald ein, Schnee nur noch in kleinen Spuren vorfindend. Dann regnet es wieder. Grüne Wiesen lösen den Wald ab. Wir kommen in die rauschende Almbachklamm. In Maria Gern scheint die Sonne und da drüben über Berchtesgaden hinweg liegt thronend König Watzmann mit seinen Kindern und weiter, ganz weit hinten, die Hohen Tauern mit ihren sonnenübergossenen Schneefeldern. Hinter uns steigt trotzig und kühn der in Wolken und Schneetreiben gehüllte Untersberg auf.

Drei Tage auf Schiern im Allgäu!

Von Albert Müller.

1914! — Ein schöner Dezembertag war zu erwarten. Wir hatten vom Ski-Bataillon 3 Tage Urlaub nach Immenstadt und Oberstdorf erhalten, um eine Ski Tour nach dem Nebelhorn und Hochvogel zu wagen. — Freude-trunken verließen wir München mit dem Nacht-Zug und fuhren bei klarem kaltem Wetter Immenstadt zu. Jeder von uns drei Kameraden, ein Münchner, ein Augsburger und ich als Sachse, schliefen in einer Wagenecke. In Immenstadt, dem reizenden Städtchen, was noch in diesem Winter unsere Garnison werden sollte, stiegen wir um. Langsam stampfte der Zug durch die reizvolle Mondnacht. Silberglänzte die Berge rings um Oberstdorf, als wir unsere Schneeschuhe fertig machten. Dann ging es fort in Richtung Reichenbach, und zwar etwas flott, um wieder warm zu werden; denn wir hatten leider einen etwas kalten Wagen erwischt und waren böse durchgefroren. Bleich steht der Mond noch am Himmel. Im Orte biegen wir scharf südwestlich ab um in die Geisalp-Schlucht zu gelangen. Nun geht es langsam bergauf. Stellenweise müssen die Schneeschuhe die Stufen hinauf getragen werden, um mühselige Arbeit und Zeit zu ersparen. Um 7 Uhr haben wir die Schlucht und mit ihr das Waldgebiet hinter uns. Welch ein herrlicher Anblick: der Nebelhornkessel vor uns! Noch dämmerts. Aber die Sonne kämpft die Nacht nieder, und schon sieht man im Hintergrund die Nachbarn des Nebelhorns rot aufleuchten, das selbst noch durch die Ausläufer des Entschenskopfes (1042 m) verdeckt ist. Im Angesicht der vom Morgenglanz erstrahlenden Berge zogen wir unsere Bahn weiter. Es wird steiler, und nach einer Stunde haben wir die erste Terrasse im Talfessel in weiten Serpentin erreicht und stehen vor dem Unteren Geisalpfsee (1500 m) mit der Alpe, welche jetzt allerdings verschlossen ist. Wir haben schon eine ganz annehmbare Höhe erreicht und nach einer weiteren Stunde stehen wir um 2.0 m höher auf der zweiten Terrasse am oberen Geisalpfsee. Wir müssen links an einer Halde entlang schreiten und mit größter Vorsicht den brüchigen Schnee der steilen Halde queren, um nicht in den noch offenen See abzurutschen. Nun hinauf zum Sattel, zwischen Nebelhorn und Niederdeck, doch „halt!“ Hier müssen wir die Seehundsfelle auflegen, um beim steilen und verharschten Anstieg nicht rückwärts zu rutschen. Nach 2 1/2 Std. anstrengendem Aufstieg haben wir endlich den Sattel erreicht. 2003 m und eine wohlverdiente Ruhepause! Zwei unvergeßliche Blicke: rückwärtsschauend der Geisalp-Kessel mit dem Kirchturm von Immenstadt in der Ferne, und der Große Grund mit dem Nebelhornhaus. Leider währt die Sicht nicht lange, denn ein Schneewetter wälzt sich aus den südlichen Tälern auf das Nebelhorn zu, das schon einige Stunden eine Haube trägt. Ein schlechtes Zeichen! und mein lieber D. schimpft weidlich, als sich die Nebelkappe um 11 Uhr ganz bedenklich schnell vergrößert. Doch nun heißt es, schnell nach dem Nebelhornhaus kommen, ehe uns das Wetter überrascht. Schon treibt der Nebel auch aus den Tälern und wir können gerade noch die Richtung nach dem Nebelhornhaus aufnehmen, da stehen wir mitten drin in den Wolken. Eine herrliche Schussfahrt läßt uns in 3 Minuten das Haus erreichen, um darin Schutz zu suchen. Doch so schnell sollten wir kein Unterkommen finden, denn wir konnten, trotzdem wir den Schlüssel besaßen, nicht ins Haus; bis zum oberen Türpfosten war es eingeschneit. Also, Rucksack ab und ausschäufeln. Eine harte Arbeit! Aber nach einer halben Stunde betraten wir das Haus und machten den Innenraum so wohnlich wie möglich. Einer versucht Feuer zu machen; nach vieler

Mühe, nachdem der Schnee aus dem Schornstein entfernt ist, durchströmt den Raum eine angenehme Wärme. Was das Herz begehrt und was der Rucksack birgt, wird verzehrt und dann geht es rechtzeitig zur Ruhe, sind wir doch alle drei ehrlich müde. Nach dem Nebelhorn zu gehen, war es ja doch zu spät! Um 5 Uhr liegen alle im tiefsten Schlafe.

Auch am heutigen Morgen sind wir wieder seit 1/2 6 Uhr auf den Beinen. Hoch befriedigt von unserer Nachtruhe, treten wir früh 7 Uhr leiblich und seelisch völlig gestärkt, aus unserem warmen Raum. Doch welcher Schreck! Als M. die Tür öffnet, fällt ihm der Schnee gleich entgegen; 1/2 m Neuschnee ist in dieser Nacht gefallen. Wie geht das Herz auf ob der Pracht! Noch Leuchter der Leuchten über die Höhen und der weiche Pulverschnee schillert in allen Farben. In ruhiger Fahrt ziehen wir dahin. Ab und zu fliebt eine zerrissene Wolke wieder etwas Schnee herab.

Als wir auf dem Zeiger (1993 m) stehen, kämpft sich die Sonne endgültig durch und die Berge erstrahlen in ihrem blendend weißen Schneekleid in jungfräulicher Schönheit. In lausender Fahrt geht es wieder hinab zur Fischerhütte. Leider dauert die Abfahrt nur wenige Minuten. An der Sonnenseite vor der Hütte sitzend, fröhlich stücken wir und schauen hinab in die gefährliche, steile Schlucht, welche auf 1,200 m einen Höhenunterschied von 600 m aufweist und nur in Schussfahrt genommen werden kann. So müssen auch wir hinab durch den Bündles-Tobel in das Stuibenbachtal, das schönste Tal im Allgäu. Eine genutzreiche Talwanderung führt uns wieder bergwärts. Links von uns erhebt sich der gewaltige Schrehme, rechts der schroffe Höfats, der wegen seiner Lawinengefahr von Schiläufern gern gemieden wird, vor uns steigt die Kette der drei Wilder auf, die den Talschluß bilden. Durch herrlich verschneite Waldungen ziehen wir in weichem Pulverschnee bis an die Knie das stille Tal lautlos entlang, bis zu dem im Eis erstarrten Stuibenfall. Leise hören wir das Plätschern und Rieseln des Wassers hinter dem märchenhaft im Sonnenlicht flügender Hispanzer, was doch im Sommer mit Getöse niederfällt. Nun beginnt wieder die „Arbeit“. Scharf wendend, kämpfen wir uns in steilen Serpentin und teilweise im Treppenschritt durch das Gaisbachtobel auf zum Bock'ar, das uns wieder neue, reizvolle Blicke bietet auf Mitteldeck, Himmelhorn, Himmeleck und den Großen Wilder, alles ansehnliche 2000er. Alle grüßen uns spöttisch mit ihren steilen, von dieser Seite unbezwingbaren Felswänden. Nach Ueberwindung großer technischer Schwierigkeiten, wo auch das Seil gute Dienste leistete, erreichen wir gegen 3 Uhr nachm. den Sattel zwischen Himmeleck und Großer Wilder. Ein Rundblick bietet sich uns hier, wie wir ihn uns nicht schöner wünschen konnten. Vor uns taucht zum ersten Male wieder in greifbarer Nähe das noch 15 km entfernte, infolge der klaren Winterluft aber so nah erscheinende gewaltige Massiv der Hochvogelgruppe auf, welche uns für morgen, wenn möglich, als Schigelände dienen soll. An eine Besteigung des Hochvogels (2228 m) können wir wegen der uns nur kurz zugemessenen Zeit nicht denken. Eine einfache Uebersteigerung wird ohnedies eine schwere Arbeit werden. Rechts im Hintergrunde zeigt sich noch die schroffe Urbeleskar Spitze in ihrem weißen Wintergewand und uns umkehrend, nehmen wir nochmals vom Stuibental Abschied, von dem Höfats und den anderen Gruppen und wenden uns in genutzreicher Fahrt zu der in 1400 m Höhe vor uns liegenden Schönfeld-Hütte, welche uns für die kommende Nacht beherbergen

soil. Auch sie ist bis zum Dach eingeschneit und wir müssen zu einer kleinen Dachlücke einsteigen, die man von außen öffnen kann. Hüttenarbeit vertreibt die Zeit und die Erbsuppe mundet vorzüglich. Nachdem die Stiefel gut gefettet sind und an der Trockenstange hängen, gehen wir wieder sehr zeitig schlafen.

*

Bereits um 4 Uhr treibt uns die Kälte aus den Decken: das Thermometer zeigt — 22°. Es ist aber vollständig windstille und heller Sternenhimmel, sodaß man die Kälte nicht besonders empfindet. Der abnehmende Mond steht auch noch am Himmel, sodaß wir ohne Bedenken um 5 Uhr noch während der Dunkelheit angenehm durchwärmt, unsere Fahrt fortsetzen können. Wir durchziehen schweigend in ruhigem Late die den kristallinen glänzenden Schnee, als wollte keiner die nächtliche Stille stören. — Wir halten uns an der Kette des Vorderen Wilder, des Kreuz-Kopfes und des Wiedemer-Kopfes entlang über den Nachgries, den Sulz, und umgehen so den fast 5 km breiten Kessel des Stierbachtals. Als wir um 7 Uhr den Wiedemer-Kopf nach Osten umbiegen, streift die Sonne mit den ersten Strahlen die gegenüberliegende Gebirgskette. In dem leider im Winter nicht bewirtschafteten Prinz-Luitpoldhaus ruhten wir längere Zeit und kochten und versuchten den Magen auf Vorschub zu befriedigen, denn bis zur Dunkelheit war an Unterkunft nicht wieder zu denken. Nach flotter Fahrt am kleinen Alpsee vorbei, querten wir in zahllosen Serpentinaen das Seekar und gelangten zur Balkenscharte. Wir erfreuten uns einer idyllischen Steilabfahrt in prächtigen Schwiingen und Umprüngen durch das Fuchs-Kar über den Fuchsen-Sattel. Hier erscheint, wie aus dem Erdboden gewachsen das mächtige Berg-Massiv der Mädele-Gabel im weiten Hintergrunde vor uns. Leider müssen wir uns von dem wunderbaren Bilde eiligst trennen, um unser Ziel zu erreichen. Wir durchqueren die Halden an der Schwarzwand in 2000 m Höhe, bis wir den Hochvogel umgangen haben und der Gipfel nur 500 m vor uns steht. Aber schon verlassen wir das uns Halt gebietende Felsmassiv, um in tausender Schußfahrt über die Schwebal-Alpe nach Boden (1106 m) zu kommen. Leider ist der Genuß der Abfahrt bei fast 40° Gefälle immer nur kurz, in wenigen Minuten saust man hinab, wo man mitunter stundenlang aufsteigt.

Eng von Bergen umsäumt, liegt das Bergsdorf mit einer kleinen, äußerst gemütlichen Dorfschenke, friedlich im Walde. Nach kurzer Mittagsrast überschreiten wir das Hornbach-Joch zwischen dem Kleinen Wilder und Jochspitze, um das Stuibsbachtal wieder zu erreichen. Ein letzter Blick auf den im Abendlicht glänzenden Hochvogel, sowie auf die schon im Dunkel verschwindende Urbeleskar-Spitze und die Mädele-Gabel, gleiten wir, die herrlichen Bergriesen im Rücken, das Tal zum Stuibsenfall hinab. Durch das Optal, an St. Loretti vorüber, erreichen wir hochbefriedigt unsern Ausgangspunkt Oberstdorf.

Bereinsleben

Bundesangelegenheiten

A. Veranstaltungen

Vorstandssitzung: Dienstag den 17. Januar 1922, 8^o abend im „Seidniger Hof“.

Nächste Vertreteritzung: Dienstag, den 3. Januar 1922, 8^o abends im „Odeum“, Carusstraße.

Nächste Vorstandssitzung: Dienstag, den 31. Januar 1922, 1/2 8^o abends im „Seidniger Hof“.

Jahreshauptversammlung am Dienstag, den 24. Januar 1922, 7^o abends siehe besonderen Hinweis.

B. Sonstiges

Bericht über die Vertreteritzung am 6. 12. 21 im „Odeum“, Carusstr.

Beginn 8¹⁵ Uhr abends.

Die Niederschrift vom 1. 11. 21 wird einstimmig genehmigt.

Aufnahmen sämtlich einstimmig.

Die Aufnahme des Klubs „Erreicht 1919“ wird zurückgestellt, da sich noch Verhandlungen auf Grund der Richtlinien, betr. Aufnahme gleichnamiger Klubs notwendig machen.

Abgemeldet haben sich die Klubs „Wegsteiner 09“, „Klub der Waldsreunde 1911“ und „Bergspinne“. Klub „Schiefe Zacke“ hat sich aufgelöst.

Der Klub „Krag-Brüder“ stiftet 100 M. dem Samariter-Ausschuß sowie 3 Biereuchkapfeln und der Klub „Berglust“ dem Samariter-Ausschuß 50 M.

Der Ausschuß für Leibesübungen der Studentenschaft der Techn. Hochschule Dresden bittet für seine Mitlieder um Gewährung von Eintrittskarten zu Bundesvorträgen zu Mitliebepreisen. Nach längerer Aussprache wird dem Wunsch mit Stimmenmehrheit entsprochen.

Auf eine Beisugewerde an die Gemeinde Söllershausen, betr. eines Drahtzauns auf dem Schigelände, wird vom Gemeindevorstand mitgeteilt, daß der Zaun entfernt worden ist.

Der Wahlausschuß ersucht um Kennung von Mitarbeitern in der Bundesleitung fürs neue Bundesjahr.

Der Presse-Ausschuß ersucht um Erneuerung des Dauerbezugs der Mitteilungen.

Das Merkblatt Nr. 2 „Neue Wege“ ist in der Geschäftsstelle für 50 Pf. käuflich.

Von den mitgeteilten Preiserhöhungen betr. Mitteilungen wird Kenntnis genommen.

Der Unterhaltungs-Ausschuß berichtet über den Verlauf des letzten Vortrages.

Der Wintersport-Ausschuß ersucht um rege Teilnahme am Wintersportfest.

Der Schlichtungs-Ausschuß gibt folgenden Schiedspruch bekannt:

Betr. des Raubschloßwächters entscheidet der Schlichtungs-Ausschuß, daß die Besteigung von Herrn Engenauer am 25. 9 21 nach heutigen Grundrissen erstmalig ohne künstliche Hilfsmittel durchgeführt worden ist.

Die am 22. 8 09 dur. geführte erste Besteigung des Raubschloßwächters durch Herrn Wilhelm Henschel galt nach den damaligen Grundrissen als einwandfrei. Der Schlichtungs-Ausschuß verwirft die unbefugte Herabnahme des Gipfelbuches, die jeder rechtlichen Grundlage entbehrt.

In der sich anschließenden Aussprache lehnt die A. K. V. den Schiedspruch ab.

Herr Hoffmann berichtet über die Tätigkeit der „J“.

Sonntagskarten gelten jetzt bereits ab 12^o mittags an Sonnabenden, dergleichen können diese Karten bei Fahrten in die Schigebiete wahlweise nach und von Geising oder Ripsdorf benutzt werden. Herr Hoffmann weist auf die am 13. Dez. stattfindende Versammlung der Schutzwehrangehörigen hin. Infolge besonderer Gründe legt er sein Amt nieder. Der Vorsitzende dankt Herrn Hoffmann besonders für seine hervorragende Arbeit im Interesse des Bundes.

Als Ersatzmann wird einstimmig Herr Richard Wohl gewählt. Die Mitgliederlisten müssen sofort in der Geschäftsstelle abgegeben werden, damit die neuen Ausweiskarten ausgestellt werden können.

Die Sammlung für den Gipfelbüchereich ergab 86 65 M. Schluß 11 Uhr.

P. R.

Bergsteiger! Haltet Euch den 24. Februar 1922 frei!

Großes Bergfest

in sämtl. Räumen des Ausstellungspalastes

— Zwei große Tanzflächen —

Sächsischer Bergsteiger-Bund

Näheres in nächster Mitteilungsnummer

Neuaufnahmen im Monat Januar 1922 Klubs:

L. C. „Gipfelglück“, Dresden. Alfred Weigelt, Markstr. 18.
„Freie Vereinigung Sächs. Bergsteiger“, Hamburg, Felix Hooper,
Hamburg. Kletterklub „Edelweiß 1905“, Neustadt i. Sa. Willy
Schulze, Neustadt i. Sa.

Einzelmitglieder:

Herren: Alfred Vertam, Arthur Gruwe, Emil Süßermann,
Louis Hoelen, Albert Frische, Reinhold Beutner, Friedrich Risch,
Max Beyer, Karl Stein, Otto Berger, Ernst Hoennicke, Alfred Ewald
Rudolf Landgraf, Herbert Würgand, Kurt Großmann, Gottfried Lorenz,
Erich Herbe, Walter Sobie, sämtlich in Dresden; Richard Fischiedrich,
Karl Steinberg, beide in Sebnitz; Arthur Franz, Coschütz, Dresdner
Str. 63; Alfred Ritsche Hellerau; Karl Zimmer, Berlin SW 29; Paul
Blum, Cunnersdorf b Pirna.

Damen: Frau Olga Fischiedrich, Fr. Alma Rothe, Sebnitz;
Frieda Gnauk, Bert ud Großmann, Hildegart Klement, Gertrud
Schubert, Elfriede Paulus, Gerda Renz, sämtlich in Dresden;
Martha Garbe, Pirna.

Jugendabteilung: Gustav Adolf Henschke, Willy Freter, beide
in Dresden.

SBV-Gemeinschaft Pirna.

Bericht über die Sitzung vom 9. 12. 21

8¹⁵ Uhr eröffnet der 1. Vorst. die Versammlung und begrüßt die
zahlreich Erschienenen.

Die Niederschrift vom 11. 11. 21 findet einstimmig Genehmigung.

Unter Eingang wird ein Schreiben von L. R. „Einigkeit“, Pirna,
wegen Aufnahme in den Bund verlesen. Neuaufgenommen wird
einstimmig die Klettervereinigung „Freie Kletter Pirna-Copig“.
Ferner als Einzelmitglied Herr Blum, Cunnersdorf.

Vom 1. Vorst. wird sodann eingehender Bericht über die letzte
Vertreterversammlung in Dresden erstattet.

Zur Sprache kommt der in Aussicht genommene Bunte Abend.
Nach längerer, ausführlicher Debatte beschließt man, denselben am
25. 2. 22 in Cunnersdorf bei Pirna abzuhalten, und zwar nicht
öffentlich, sondern nur unter Mitgliedern des S. B. V. Sodann wird
die Angelegenheit dem Unterhaltungsausschuß überwiesen.

Der Vorst. der Gesangsabteilung bittet um regere Beteiligung
oder evtl. Verlegung der Übungsabende. Nach kurzer Aussprache
beschließt man, den Übungsabend Mittwoch zu belassen. — Auf eine
Anregung des Herrn Muge (Schrammorsöhne) sollen in Zukunft
Wetterberichte von den erzgebirgischen Wintersportplätzen in der
Geschäftsstelle ausgehängt werden.

Eine Tischsammlung ergab 26.— Mk. Der Betrag soll zugunsten
der Musikabteilung verwendet werden.

Schluß 11 Uhr abends.

Bm.

Betr. Mitgliederverzeichnis 1922

Die geehrten Klubs werden gebeten, ihre Mitgliederlisten für 1922
möglichst umgehend in der Geschäftsstelle niederzulegen, um baldige
Ausstellung der Ausweise zu ermöglichen.

Interessengemeinschaft

Bericht über die Jahreshauptversammlung der J im Amalienhof.
Die Jahreshauptversammlung der J hatte als ersten wichtigen
Punkt, Neuwahlen auf ihre Tagesordnung gesetzt, natürlich nachdem
die übliche Entlastung des Vorstandes ausgesprochen und der leider
wenig inhaltreiche Jahresbericht entgegengenommen worden war. Es
wurden gewählt:

als Vorsitzender Herr Dr. R. Fehrmann,

als Kassierer, zugleich Inhaber der Geschäftsstelle: Herr

Ernst Westmann, Große Brüdergasse (wie bisher) usw.

Der Bund wird im Vorstand der J durch einen Beisitzer vertreten
sein. Einige Anträge auf Satzungsänderungen, geringfügiger, mehr
formeller Natur, wurden zum Beschluß erhoben.

In einer anschließend an die Jahreshauptversammlung statt-
findenden Vertreterversammlung berichtet der Vorsitzende über erfolgreiche
Schritte der J bei der Eisenbahngeneraldirektion Dresden in Fragen
Sonnentagesartenverkehr (Einzelheiten siehe unter Bericht über die
Bundsovertreterversammlung am 6. Dez. 21.).

Es wird vom Vorsitzenden des Gebirgsvereins für die Sächs.
Schweiz noch bekanntgegeben, daß das Anbringen von Wegweisern
nach der Dreifingerturmstraße und der Schwedenhöhle, ausgeführt
von einer Sektion des S. B., nicht im Sinne des letzteren sei. Für
Entfernung der Weiser, wo noch erforderlich, sei gesorgt. B. S.

Wintersportabteilung

Die am 10. u. 11./12. 1921 geplante Gründungsfeier der Wintersp.-
Abteilung mit anschließenden Wettkämpfen wird infolge ungünstiger
Witterung auf den 21. u. 22. 1. 1922 verschoben.

Nachtlager sind bis Donnerstag den 19./1. 1922 gegen Bezahlung
von 10.— M. pro Bett in der Geschäftsstelle zu melden.

Dafelbst sind auch Nennungen niederzulegen.

Programm der Wettkämpfe im Ausschlag dafelbst.

Die Sitzungen der Abteilung finden in Zukunft vom 9./1. 1922
an regelmäßig aller 14 Tage im Restaurant „Zur Kameradschaft“

Schulquiststraße 7, Ecke Ziegelstraße, statt. — Am 23./1. 1922 Vortrag
von Herrn E. Köhler, F. R. V.

Die Ski-Kurse

in der Lodenmühle (Hirschsprung) beginnen im Januar. Näheres
Aushang — Geschäftsstelle.

Ueber Sommer- und Wintertouren im Hochgebirge

sprach am Mittwoch, den 7. Dezember d. J. im großen Saale des
Vereinshauses Herr Studienrat A. Hofmann. Vom Jungpiz zum
Wetterst in- und Karwendelgebiet übergehend, zeigte der Vortragende
an der Hand selten schöner und naturwahrer eigener Aufnahmen die
Verschiedenartigkeit dieser Gebirge. Im Geiste führte er die seinen
Worten lauschenden Zuhörer auf Hochtouren und Klettereien durch
Nordtirol, zuletzt i: den Eisregionen der Subarier und Zentraler Alpen
die Fahrt beendend. Der Redner wußte alle Anwesenden zu fesseln
und ließ ab und zu einen guten Bergsteigerhumor aufkommen.
Als er im zweiten Teil seines äußerst belebenden Vortrages auf
Schneeschuhen die in herrlichster Winterpracht prangenden Zentraler
Alpen durchstreichte und in tausender Jahre von der Weißseepitze
hinunterellte ins Dehgal, mag er bei gar manchem Zuhörer den
heßen inneren Wunsch entfacht haben, solch köstliche Stunden selbst
einmal zu erleben. Und wer sie schon erlebt, stimmte zuletzt begriffert
ein in den lebhaften und wohlverdienten Beifall, der dem Redner
am Schluß seiner Ausführungen gewollt wurde. —

Wenn ich an dieser Stelle Herrn Studienrat A. Hofmann den
Dank des Sächsischen Bergsteiger-Bundes nochmals zum Ausdruck
bringe, so verbinde ich ihn gleichzeitig mit einem Wort des Dankes
und der Anerkennung an den Unterhaltungsausschuß, nicht zuletzt
aber auch an die Bundesangehörigen, die an diesem Abend durch so
unerwartet zahlreiches Erscheinen erneut ihre Treue zum Bunde
bekannteten. Eine trefflichere Antwort durfte der SBV auf seine Aus-
sprache in der letzten Vertreterversammlung nicht erwarten. S. S.

Gipfelbuchwesen

Einzelverkaufte Bücher:

Chines. Turm: durch TB. „Die Naturfreunde“.

Janusturm: „Al. Wettersteiner“.

Gr. Amboß: „Unbekannt“.

Verichtigung:

Zshandnadel: „Bergfreunde 1917“ (nicht 16)

Neu gelegt:

Buch und Kapsel:

Konradturm (gr. Bärenstein) durch Herrn Störhner, E.-R.
Drillingsturm (Schulzengrund) „FDR“.

Kapsel:

Gr. Hutschenwächter durch „Al. B. d. Löbnitz“.

Nächster Lesabend:

10. Januar 1922, 7⁰⁰ Seidnitzer Hof.

Samariterauschuß

Der Januar-Übungsabend fällt infolge der Winterübung aus. —
Bei günstigen Witterungsverhältnissen findet die besprochene Nach-
übung bestimmt am 7. Januar statt. — Treffpunkt: Lodenmühle. —
Beginn: 1¹⁵ 11 Uhr. — Beleuchtung mitbringen! — Für Übernachtung,
ist gesorgt, evtl. Massenquartier. — Fahrpreisermäßigungen können
voraussichtlich wieder gewährt werden, Ausweisausgabe in der Ver-
treterversammlung oder in der Geschäftsstelle. — Abfahrtszeiten der Jüge:
Nach Weising: 3¹², 7⁵²; nach Ripsdorf: 1¹⁴, 4⁴, 7². — Bei un-
günstigem Schnee verschiebt sich die Übung auf den 14. Januar;
diesbezügliche Anfragen in der Geschäftsstelle.

Gesangsabteilung

Stiftungen. Herr Rich. Krampe 67.50 M. Herr Hans Schreyer
(„Heidehöfne“) M. 8.—. Herzlichen Dank.

Presseausschuß.

Zeitungsubonnement 1922 betr.

Die Bestellungen auf die „Mitteilungen des Sächsischen
Bergsteigerbundes“ (pro Jahr 18 M.) sind, um Verzöge-
rungen in der Zustellung zu vermeiden, umgehend bei den
Geschäftsstellen unter genauer Angabe der Postbestell-
anstalten aufzugeben. Später als am 31. Dezember 1921
ablaufende Abonnements sind am Anfang des jeweiligen
Monats zu erneuern und erfolgt Aufrechnung nur für die
betr. Monatsanzahl bis Jahreschluß 1922.

1. Einsendungen für nächste Nummer bis zum 12. 1. 22-
2. Sonderdrucke „Neue Wege“ 1 u. 2 und Mitteilungen
Jahrgänge I u. II sind noch vorrätig und in der Geschäftsstelle zu haben.

Inseratenpreiserhöhung

Wie jeder andere Geschäftsmann gezwungen war, seine Preise zu
erhöhen, mußten wir unter dem Drucke der Papier- und Druck-
kostenerhöhungen die Inseratenpreise gleich dem Zeitungspreise leider

Einladung zur Jahreshauptversammlung

am Dienstag, den 24. Januar 1922, abends 7 Uhr, im Saale des „Odeum“, Carusstraße.

Tagesordnung:

1. Bericht des Bundesvorsitzenden, des Kassierers sowie der Ausschußvorsitzenden.
2. Neuwahlen.
3. Anträge. (Dieselben sind spätestens 8 Tage vorher an den Unterzeichneten oder in der Geschäftsstelle abzugeben, widrigenfalls ihre Behandlung vorbehalten bleiben muß.)

Berechtigt zur Teilnahme sind sämtliche Bundesangehörigen.

An der Abstimmung können nur die mit gültiger Abstimmungskarte versehenen Sektions- und Klubvertreter sowie Einzelmitglieder teilnehmen. Zur Jahreshauptversammlung zu erscheinen, sollte sich jeder Bundesangehörige zur Ehrenpflicht machen.

Sächsischer Bergsteiger-Bund e. V., Dresden.

H. Händler, I. Vorsitzender.

mischer erhöhen und stellen sich dieselben bei den üblichen Größen wie folgt:

	a) 4x9 cm	b) 2x9 cm	c) 4x6 cm
1x Aufg. i. J.	44.— M.	24.— M.	30.— M.
6x " " (10%)	237,60 "	129,60 "	162.— "
12x " " (20%)	422,40 "	230,40 "	288.— "

Schlußtag für Inseratenannahme ist jeweilig der 15. j. Mts.

Die Inserenten weisen wir besonders darauf hin, daß bei Inseratenbestellungen „Preisänderungen vorbehalten“ bleiben müssen. Davon wird aber nur im äußersten Falle Gebrauch gemacht werden. Es dient lediglich nur, wie bei jedem anderen Geschäftsabschlusse als besondere Maßnahme, um einretende & Identwertung und Preissteigerungen in Papier und Druck auszugleichen.

Die Bundesmitglieder aber fordern wir auf:

„Besucht nur die Gaststätten und Geschäfte die in unseren Mitteilungen inserieren! Gebt ihnen den Vorzug!“

„Steht nicht zurück, durch Mitarbeit in Inserations- und Abonnentenwerbung mitzuhelfen! Bringt die noch im Inseratenteil fehlenden Gaststätten und Geschäfte durch entsprechenden Hinweis zur Insertion!“

Wanderauschuß

1. Januar 1922 (Neujahr):

Tagesfahrt mit der Jugendabteilung: Fahrkarte 6¹⁰ Königstein. Weihnachtsfeier in der Unterwelt. Jeder Teilnehmer 6 Kerzen mitbringen. Führer: H. Friedrich.

15. Januar 1922:

Tagesfahrt: Fahrkarte 5⁵³ Ripsdorf (Sonntagskarte). Wanderung: Niederbärenburg — Kahleberg — Georgenfeld — Rehefeld — Schellerhau — Bärenfels — Ripsdorf. Führer: Kurt Fuhrmann.

Jugendabteilung

Der Unterhaltungs-Ausschuß ladet alle Mitglieder der Jugendabteilung für den am

16. Januar 1922, abends 8 Uhr,

im Schulsaal der 2. städt. Fach- und Fortbildungsschule, Johannesstraße 18, stattfindenden Unterhaltungsabend mit Lichtbildervortrag:

„Wanderungen in den Alpen“

ein. — Der Eintritt ist vollständig frei und bitten wir alle Jugendmitglieder, wie ihre Freunde und Angehörigen, für diese Veranstaltung zu werben, um damit unserer großen Sache wertvolle Dienste zu leisten.

Jugendmitglieder! Ihr seid die berufenen Stützen unserer Zukunft! Seid Euch dessen bewußt und betrachtet es deshalb als Eure höchste Ehrenpflicht, darin zu wetteifern, Euren Freunden klarzulegen, daß wir Euch aus dem rein sportlichen Empfinden heraus, fern von jedem Klassenkampf, zu Menschen erziehen wollen, die nicht nach kleinlichen Erfolgen, sondern nach hohen, idealen Zielen streben.

Ebenso ladet die Vereinigung „Krogelbrüder“ die Jugendabteilung wiederum zu einem Lichtbildervortrag ein. Herr K. Kluge spricht am Montag den 23. Januar in Onkel-Toms-Hütte (Ostra-Behege) unter Vorführung von etwa 100 Lichtbildern über **Felsen und Felsklettereien im Elbsandsteingebirge**. Der Eintritt ist frei. Bergfreunde, die Interesse am Vortrage haben, sind herzlich willkommen. Beginn 8 Uhr.

Wieder eine neue Spezialkarte des Schrammsteingebietes.

Von unserem Bundesmitglied, Herrn Stadtgeometer Johannes Schulz wurde uns eine neue Karte vorgelegt, die er mit Unterstützung des Herrn Lehrers Siegfried Störzner nach der Natur bearbeitete.

Diese Karte im Maßstab 1:12500, wo 8 cm einen Kilometer Länge darstellen, hat eine Breite von rund 95 cm und eine Höhe von rund 65 cm und umfaßt ein Gebiet von zirka 113 Quadratkilometer Fläche. Die Karte von Joh. Schulz zeigt als Ausgangs-

punkt des bearbeiteten Gebietes im Westen den Bahnhof Schandau und die Orte Rathmannsdorf, sowie Kleinhennersdorf im Osten das Zeughaus mit den Anfängen der Torwalder Wälder, das Dittendorfer Rauhschloß, den Leichstein und die Parfischenhöfner. Im Norden bilden die Orte Altdorf, Mitteldorf und Lichtenhain, sowie der Bahnhof Rohlsmühle den Abschluß, wogegen im Süden das Predischtor, die Flügelwände, der Zirkelstein, der Ort Herrnskreschen und der Wolfsberg demilde eine abgegrenzte Vollständigkeit verleihen. Die Karte wird im Gegenjah zu den Nehtischblättern im 6-Farben-druck erscheinen und dadurch dem Wanderer und Bergsteiger einen schnellen, übersichtlichen Blick gewähren.

Rot erscheinen alle Gasthöfe Lourenwege, Stufenwege, schöne Promenadenwege, Denksteine, Aussichtspunkte, schöne Bäche, Höhlen, Grotten, Wänske, Hütten, Wanderheime, Klubhütten, Einschriften von Hauptwegen.

In blauer Farbe kommen alle Gewässer mit ihren Fallrichtungen, Pfeilen und Namen zur Darstellung und alle Höhenangaben im Braun und Grün, die auf der Karte gut leserlich erscheinen.

Alle Wasserstellen, Quellen, Brunnen, nasse Stellen, sumpfige Flecke sind ebenfalls blau dargestellt.

Für die ganze Karte ist eine leicht leserliche Schummerung gewählt worden und für die Wiedergabe des Waldes ein leichter grüner Ton, der durchaus nicht störend wirkt. Von der Geländedarstellung durch Höhenkurven ist Abstand genommen worden, da diese das Bild nicht klarer machen — man vergleiche die Nehtischblätter — aber es ist sehr viel Wert darauf gelegt worden, daß die Schummerung an die richtige Stelle gesetzt wurde, wie das bei vielen Karten nicht der Fall ist.

Die vom Gebirgsverein durchgeführten Wegmarkierungen sind so eingedruckt, wie diese Marken n. B. aufrecht erhalten werden. Alle anderen Markierungen — außer der der Naturfreunde in Schöna — sind nicht mit aufgenommen.

Für den Wanderer fehlen nicht die Forstabteilungs-, Schneiden- und Lachternummern und Wegweiser. Das große Felsmassiv, was eigentlich ein Ganzes vom Torstein bis zum Großen Tschand darstellt, ist auch von dieser Grundlage aus betrachtet und bearbeitet worden. Das Massiv ist als ein im Unterbau und Oberbau zerlegter Felsstein gezeichnet und wirkt durch die Schummerung wuchtig. Alle Felsen, die ein Aufsteigen auf den Oberbau nicht zulassen, sind im ganzen zusammenhängend eingezeichnet worden und kann somit ein Irrerfahren des Wanderers nicht vorkommen.

Die Felsen des Oberbaues sind in Grau eingedruckt und zeigen auch die Darstellung der einzelnen Kletterfelsen. Mit der Angabe der Kletterfelsen sind, so gut es möglich war, auch einige Kletterfelsen angegeben und benannt worden, um den Wünschen aller Bergsteiger weitgehendst gerecht zu werden. Verbotene Wege, verwachsene Steige usw. sind durch Einschrift wie „Verbot“ verwachsen, „Nur für Kletterer“ in roter Farbe gekennzeichnet, die darauf hindeuten, daß der Weg nicht für jedermann gangbar ist.

Sonderkärtchen in größerem Maßstabe haben die vorderen Schrammsteine bez. Mittelwinkel, den Kuhlau und das Predischtor besonders hervor. Auch all- Unfallhilfsstellen sind dickrot eingedruckt und ein Kärtchen des Falkensteines zeigt sämtliche Anstiegswege.

Das schönste Gebiet unserer Sächs. Schweiz wird hier so zur Darstellung gebracht, wie es für Kletterer und Wanderer wohl am geeignetsten erscheinen dürfte, einfach und übersichtlich; zugleich aber auch vollständig in allen Benennungen, seien sie historischer Art oder alten Ueberlieferungen entnommen und bilden so ein großes vollständiges Werk, an dem nicht weniger als 3 Jahre gearbeitet worden ist. 3 Zt. befindet sich diese neue große Spezialkarte vom Schrammsteingebiete bei der Fa. Paul Herrmann in Dresden, im Druck und wird Ende Januar erscheinen. Alle Bergsteiger werden schon jetzt darauf hingewiesen, daß der Herausgeber nur eine kleine Auflage drucken läßt und sie bei ganz mäßigen Preisen von ungefähr 15 Mk. verkaufen wird. Die Einnahmen sollen nur die enormen Unkosten der Herstellung dieser Karte decken, indem man hofft damit der Bergsteigerwelt einen großen Dienst zu erweisen. Der Verkaufspreis im Laden wird sich bedeutend höher stellen und ist daher zu empfehlen, sich umgehend die Karte zu bestellen.

Büchertisch

Wie lese ich Karten? Einführung in das Verständnis und den Gebrauch topographischer Karten für Wanderungen von Oberlandmeyer E. W. Schmidt, M. 650, Bonn 1921. Verlag Wilhelm Stollfuß. Unter diesem Titel ist ein neues Schriftchen erschienen, welches sich mit besonderen Vorzügen den schon bestehenden Einführungen in das Verständnis und den Gebrauch topographischer Karten zugesellen darf. Neben klarer Gliederung des Inhalts zeichnet sich das Schriftchen durch vortreffliche Wahl schöner Kartenbeispiele aus, so daß dem Wanderer ein wirklich gediegenes Hilfsmittel in die Hand gegeben wird, die Marschkarte mit Verständnis zu lesen und nützlich anzuwenden. Auch die sonstigen Textfiguren sind von besonderer Güte. Wir sind gewiß, daß dieses Bändchen die verdiente große Verbreitung finden wird.

Der erste Schnee ist schon über alle deutschen Berge gekommen und da und dort hat der Wintersport begonnen. Kein Wunder, daß auch das neueste Heft des „Winter“, amtliche Zeitschrift der großen deutschen Wintersportverbände, in Wort und Bild vom ersten Schnee plaudert. Der wertvollste Beitrag dieses Heftes ist eine sportärztliche Untersuchung von Dr. Kohlrausch, dem Facharzt der deutschen Hochschule für Leibesübungen. Es handelt sich um die erste wissenschaftliche Untersuchung der Schiläufer-Leistungsfähigkeit durch die Hochschule. Außerdem berichtet das mit schönen Bildern geschmückte Heft eingehend über den erfreulichen Verlauf des Amsterdamer Kongresses der Internationalen Eislaufvereinigung und über viele andere wichtige Verhandlungen und Unternehmungen der Wintersportverbände und Vereine. Die Zeitschrift kostet M. 36; Probehefte werden auf Wunsch vom Bergverlag Rother & Co., München, Görrestraße 15, verschickt.

Deutsche Alpenzeitung, Heft 12. Vierteljährlich 14.50 Mk. Ein feinabgestimmter Tiefdruck, „Wintermorgen am Rigi“ eröffnet das Dezemberheft. Dem Munde des Bergvolks abgelauscht, erzählen von ihrer rechten, kerniger Art und ihrem Empfinden in schlichter Weise eine Christlachen-Erzählung und ein altladinisches Dolomitenmärchen. Aus dem allzeit muftergültigen Teil der Abhandlungen bekannter Alpinisten sei nur der Beitrag Dr. Gustav Freitag's genannt. Unter „Die Fahrt ins Reich der Eisriesen“ spricht er in beredten Worten von den Schwierigkeiten und dem aufopferungsfreudigen Schaffen bei dem Erforschen der Eisriesenhöhlen im Tennengebirge und schildert die eigenartige Schönheit dieser Unterwelt, die dem Forschenden noch auf Jahre hinaus Gelegenheit gibt, seinen Latendrang neue Gebiete entdecken zu lassen.

Eingefandt.

(Für diesen Teil trägt die Schriftleitung nur die presserechtliche Verantwortung.)

Vor mir liegt eine Vortragsfolge des Prinzethaters (Lichtspiele) in Dresden. Die Leinwand soll da u. a. eine Bestigung der Lokomotive durch Mitglieder des Sächsischen Bergsteigerbundes

wiedergeben. Die drohende Verfälschung der Kletterei ist schon in den Bundesesslungen zur Sprache gekommen und, so viel ich weiß, seitens der Vertreter verurteilt worden. Da das angeführte Theater ausdrücklich Mitglied der des S. B. als Darsteller benannt, wird sich die Bundesleitung zum mindesten mit der Angelegenheit befassen müssen. Dem will ich nicht vorgreifen. Ich will die berührte Frage nur behandeln auf Grund meiner eigenen Anschauung als Bergsteiger. Der vor kurzem gezeigte Film „Im Kampf mit dem Berge“ unterrichtete mittels der Filmtregie den Laien vielfach falsch über Wesen und Technik des Berg- und Winterports. Insbesondere vermag der Kinematograph manche Phasen bei der Besteigung des Vyskammes mühelos darzustellen, als diese in Wirklichkeit ist. Ich will die sportlichen Nachteile, die sich aus einer Verfälschung der Felsgeherei ergeben, nicht näher beleuchten, sondern die Frage nach dem Prinzip aufwerfen. Wollen wir unsere alten bewährten Grundsätze umstürzen? Wollen wir unserm Bergsteigertum den Idealismus nehmen, der ihm seinen hohen stillen Wert verleiht?

Erschließen vielleicht in absehbarer Zeit fortschrittliche „Sandsteintechniker“ dollarkräftigen Amerikanern unser Felsgebiet als deren Führer oder sind wir dem Tage nahe, da man rings um unsere Zinnen und Türme Tribünen baut wo der vergnügungswütige Altkausmensch einem schneidigen Presteigen bewohnen kann? Es ist leider bitterer Ernst, daß unser edles Bergsteigen modernisiert, verflacht werden soll. Und nicht erst ein Stein, dann folgen leicht andere. Vor einiger Zeit kündigte ein Klub eine „Große Bullschau“ an. Dieser Klub kennt wahrscheinlich nicht Bergsteigers Gebräuche, seine gemüthlichen Bergabende und seine urwüchsige Fröhlichkeit. Wie oft hört man in Bergsteigerkreisen die Klage: „Die alten Zeiten waren doch schöner!“ Warum? Weil der alte Bergsteigeraeist, das Gefühl vom ideellen Wert unserer Felsgeherei nicht alle beherrscht, die unsere Bergwelt aufsuchen. Wir stehen in der Schutzwehr zusammen gegen Fremder an der Natur und an unsern Bergen. Stehen wir auch zusammen, unser Bergsteigertum zu verinnerlichen und wehren wir schädigende Einflüsse ab, die gegen das materielle Vorteile abzielen. Sächsischer Bergsteiger, wahr! Eure Ideale!

Fred Ruppert, Radeberg.

Kleine Anzeigen

Junger Bergfreund, nicht unter 19 Jahren, guter erster Tenor, wird von älterem sehr regem Verein als Mitglied aufgenommen.

Vollständiges Werk „Die Schuhhütten in den Ostalpen“ (10 Lieferungen je 30 Hüttenbilder) zu verkaufen. Näheres unter J. H. in der Bundesgeschäftsstelle.

Rathen, am 1. I. 1922.

Zum Jahreswechsel wünschen wir allen Bergsteigern
ein frohes, herzlichtes Neujahr
verbunden mit einem kräftigen „**Bergheil!**“

Gasthaus „Einsiedler“
Paul und Frida Spranger.

Rathen, am 1. I. 1922.

Zum Jahreswechsel
wünscht allen Bergfahrern
ein kräftiges „Bergheil!“
Der Rathener Fährmann.



SCHNEE-SCHUHE

Rodel

Wintersport-
Ausrüstungen

besonders vorteilhaft!

Ein kräftiges „Berg-Heil!“ zum Jahreswechsel
wünschen allen Bergfreundinnen und -Freunden
Kühn Fred und Malken, Pirna.

Im Winter, wenn's zeitig finster wird, treffen sich
Sonntags alle Bergsteiger in der hübschen warmen Stube auf
Fels Bärenstein
Abends günstige Fahrgelegenheit n. Pirna-Mügeln-Dresden
Hochachtend F. anz u. Antonie Roßberg.

Nach schöner Wanderung durch die
Löbnitz bietet die idyllisch gelegene

Bergwaldschänke zur Sängerböhe
Niederlöbnitz

einen gemüthlich. Aufenthalt. Schöne Fern-
sicht. Ländliche Aufmachung. Vereins-
zimmer. Küche u. Keller bieten das Beste.
Carl Ryssel, Mitglied des S. B. B.

„Helvetia“ Schmilka

schönster Aufenthalt direkt an der
Elbe. Gute Bewirtung und Ueber-
nachtung.

Bes. Arno Hohlfeld.

Telefon 287 Amt Schandau.

Lochmühle

Von Pillnitz in
1 3/4 St. d. zu er-
reichen.

Station:

Löhmen 15 Min.

im Liebenthaler Grunde. Pirna 55 „
Kl. Geseilschaftssaal zum Abhalten von
Bergfesten.

Fremdenzimmer.

Telef. Amt Pirna 2935. Bes. Karl Staude

10. März 1922

10.
Gründungs-
feier der
Samariter-
abteilung des
SBB.

Felsenmühle.

Im Kirnitzschtal am Kleinen Zschand
gelegen. Beste Einkehrstätte der Berg-
steiger.

Gute Uebernachtung.
Fernsprecher 299 Amt Sebnitz.

Richard Albert.

Strickjacken, Strickwesten, Sportswearers,

Schaals, Kimonos, Rödeigarnituren,
Kindermäntel, Babyartikel, sowie sämtliche
Strickwaren kauft man am vorteilhaftesten

im Spezialhaus für Strickwaren, Sporthaus

H. Otto Hofmann,

Fernruf 29059 DRESDEN-A. Sternplatz 2

Eingang Annenstraße, Haltestelle Straßenbahnen 23, 15, 26, 7, 13.

Herren- u. Damengarderobe
Sport-Bekleidung nach Maß
fertigt zu mäßigen Preisen

RICHARD KRAMPE

Schneidermeister :: Landhausstraße 2¹

Mitgl. d. Sekt. „Meißner Hochland“ des D. u. Ö. A. V.
Mitglied des Wander- und Kletterklubs „Warttürmer“.

Sonderangebote!

Rucksack, Nr.	Maß	Stück	Preis
501	55×60 cm, 1 Außentasche		70.— ^{Mark}
502	55×60 „ 2	„	85.—
503	50×60 „ 2	„	94.—
506	40×50 „ 1	„	40.—
507	40×50 „ 2	„	42.50

Alle diese Rucksäcke sind aus besten Stoffen (kein Papier!)
hergestellt und haben kräftige Lederriemen am Eisenring.

Rucksackschloß zum Verschließen
der Schnur M. 2.90.

300 Paar

1^a neue Huitfeldbindungen
mit echtem Fettgarleder gedoppelt, Strammer
und Zehenriemen,

Paar 56.— M.

Sporthaus „Jungborn“

Bautzner Straße 48, Hofgeb. (kein Laden)
en gros en detail

*Allen meinen lieben Kunden wünsche
ich ein frohes Fest und ein gesundes
neues Jahr!*

Arthur Költz.

Wintersport-Bücher

Vorrätig und zu den beigesetzten Preisen zu haben:

Nieberl, das Klettern im Fels . . . M17.—

Dieses Buch ist jenen gewidmet, die in die Elementar-
schule der edlen Kletterei eintreten wollen. — Ge-
tragen ist es von warmherziger Begeisterung für unsere
schönen Berge u. soll zur Erhaltung u. Stärkung un-
serer Volkskraft beitragen, um wieder einmal mit be-
rechtigtem Stolz sagen zu können: Civis Germanus sum

Ittlinger, Handbuch des Alpinismus „ 12.—

Helfrich, Kunst des Eislaufs . . . „ 6.—

Hoek, Merkbuch für Schiläufer . . . „ 7.—

Luther, Schule des Schneelaufs . . . „ 5.—

Schottelius, der Schisport . . . „ 6.—

(den ersten praktischen Fragen gewidmet)

Hoek, der Schi . . . „ 24.—

Fendrich, der Skiläufer . . . „ 10.—

Schmidt, wie lese ich Karten? . . . „ 6.50

RASTBÜCHER: . . . je „ 6.—

Bd. 1. Der Detektiv in Nagelschuhen

(Lustige Geschichten)

„ **2. Das Fräulein in Hosen (Abenteuer)**

„ **3. Der mißhandelte Schnee** . . .

(Eiskalte Geschichten)

Meyer, Tat und Traum . . . „ 14.—

(ein Buch alpinen Erlebens)

DER SINGENDE WANDERER: je „ 4.50

Bd. 1. Schanderl, hohe, weite Welt

(Freilandgedichte)

„ **2. Grähl, Hochland.** . . .

(ein Kranz Berggedichte)

Winter-Kammwegkarte v. Erzgebirge „ 4.—

(Winter-Höhenwegkarte 1:125 000)

Wintersportplatz Oberwiesenthal . . . „ 1.30

(ein Skifahrtenführer von Müller)

Wintersportführer durch das sächs.- „ 4.80

böhm. Erzgebirge von Lindner (m. Über-

sichtskarte des Erzgebirges für den Wintersport)

Flössels Buchhandlung

Emil Süßermann

Fernspr. 19 389 **Dresden-A.** Amalienstr. 17

Sport-Literatur

jeder Art

sowie

alle sportlichen

Neu-Erscheinungen

stets vorrätig

in

Flössels Buchhandlung

Emil Süßermann

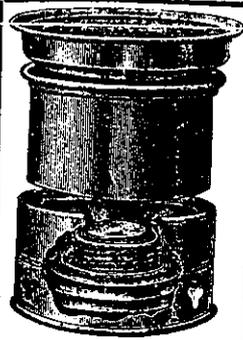
Dresden-A., Amalienstr. 17

Fernsprecher 19 389

Strellers Gasthof Zaunhaus b. Rehefeld

empfiehlt seine Lokalitäten allen
Touristen und Wintersportlern.

Angenehmer Aufenthalt. — Warme Speisen und
:: Getränke. — Übernachtung ::



ALUMINIUM- Wanderausrüstungen

Größte Auswahl am Platze

Spezialität: Wanderschnellkocher

2 Töpfe à 1½ Ltr. Inhalt. Verstellbarer
Windschutz, große messing. Spiritus-
gas-Lampe mit Asbest abgedichtet

HUGO RÜCKERT

Aluminium-Spezial-Geschäft
Große Brüdergasse 8, Ecke Quergasse

Hotel zur Tellkoppe, Kipsdorf

Beste Einkehrgelegenheit für
Wintersporttreibende u. Touristen

Gute Biere :: Warme und kalte Speisen :: Preiswerte
Uebernachtung. Hochachtungsvoll Franz Reinicke
Amt Schmiedeberg Kipsdorf Tel. 13

Schrammstein-Baude

Hotel und Restaurant

hält sich den geehrten Bergsteigern bestens empfohlen.
— Bester Ausgangspunkt nach den Schrammsteinen. —
Gesellschaftssaal mit Hupfeld-Orchestrieron ersetzt 35 Mann.

Zeitgemäße Verpflegung! Gute, saubere Uebernachtung!
Tel. Amt Schandau Nr. 293.

Treptes Bäckerei und Restaurant

Dorf Wehlen

hält seine Lokalitäten den geehrten Touristen aufs beste
empfohlen. B. Trepte und Frau.

Gasthaus „Sportheim“

Schellerhaus i. Erzgeb. (800 m Höhe)

Besitzer Alfred Meumann.

Fernsprecher: Schmiedeberg-Kipsdorf 121.

Behaglicher Aufenthalt 30 Betten. Gute Verpflegung.
Eigene Landwirtschaft und Gespanne.

Gutgepflegte Biere u. Weine.

Hotel zur Post, Altenberg i. Sa.

Einkehrstätte aller Sportfreunde, billige Jugendherberge,
besuchter Ausflugsort und Wintersportplatz
Telephon Lauenstein Nr. 41. Max KlöB.

Wetterfeste



Berg- und Touristenstiefel

Sportgerichte, anspruchsvolle Ware
Schiffstiefel für Herren
u. Damen.

Sportstiefelhaus Franz Lorenz

Dresden-F., Weißeritzstr. 38 (Mitgl. d. SBB)

Prompteste Reparatur an Bergschuhen. Kletterschuhe u. Stiefel.

Waldfrieden

Beliebtes Touristen-Lokal
Vereinszimmer mit Klavier zur Verfügung
ff. Kaffee und Kuchen, sowie
andere Speisen und Getränke

Ullersdorf

KLUB-ABZEICHEN

v. einfachst. Ausführung b. Anfertigung nach Photographur

Sportabzeichen - Medaillen - Preise - Glasmalerei
stud. Bedarfsartikel, sämtl. Artikel eigene Erzeugnisse.

Glaser & Sohn, DRESDEN, Borngasse 5 - Fernspr. 22337.

FORELLENSCHÄNKE

Beliebtes Touristenlokal

Herrlich gelegen am Eingang zum Seifersdorfer-Tal
Von Langebrück bequem in 35 Minuten zu erreichen

Fernspr. Rudeberg 2992

Arno Braune.

Nach schöner Schneeschuhfahrt

rastet jeder gut und
sehr preiswert in

Biedermanns „Gasthof Rehefeld“

Warme und kalte Speisen

ALFRED PORZIG (Inhaber E. Born)

(Mitglied des SBB.)

:: Buchbinderei und Schreibwarenhandlung ::
DRESDEN - A., Reitbahnstrasse Nr. 16

empfiehlt sich zur Anfertigung von Gipfelbüchern mit und
ohne Aufdruck, Hüttenbüchern. Reichhaltiges Lager in
Kletterkarten, Ansichten der Sächsischen Schweiz und
des Erzgebirges Meinholds Führer. — Postkarten. —
Photographie-Alben. — Einbinden von Zeitschriften.

Kaffeehaus Häntzschel, Postelwitz

hält sich zur Einkehr bestens empfohlen.

Kunstdruckerei**„UNION“**

AUGUST HERZOG

empfeilt Drucksachen für Vereinsfestlichkeiten und alle anderen Zwecke in bester Ausstattung bei promptester Lieferung

DRESDEN-A., KLEINE ZWINGERSTR. 6

Gast- und Fremdenhof**Bauernhäus'l**

PÖTZCHA-WEHLEN

Gute Kaffee-, Bier- und Weinkneipe. — Touristenstation.

Es laden ergebenst ein **Max Haug und Frau.**Konzert- und Ballsaal **Gasthof Birkligt.** Vollst. renoviert. — 10 Min. v. Haltest. der Linie 22 Potschappel (Eisenbahnbrücke). Jeden Sonntag ab 4 Uhr: **Gr. Ballfest.** Für Bergsteigervereine empfehle ich an Wochentagen meinen Saal und für Wanderabende mein Vereinszimmer.

Hochachtungsvoll

Br. Haußig und Frau (früher Frinztalmühle, S. Schweiz).**Der Lilienstein**(Sächs. Schweiz) bietet eine unvergleichlich schöne Rund-sicht. — Im Gasthause zeitgemäße gute Verpflegung. Übernachtung für 25 Personen. — Große Gesellschaftssäle. — Sommer und Winter geöffnet. — Fernsprecher: Amt Königstein Nr. 7. **Bes. Friedrich Bergmann.****Onkel-Toms-Hütte**Gr. Ostra-Gehege, Linie 2, bietet allen Bergsteigern und Naturfreunden einen angenehmen Aufenthalt. **Mittwochs ab 1/2 7 Uhr, Sonntags ab 4 Uhr gemüthlicher öffentlicher Tanz**Zur Abhaltung von Stiftungsfesten und Familien-abenden empfehle meinen 250 Personen fassenden Saal zu äußerst günstigen Bedingungen. Fernsprecher 28061 **F. Klaus.****Seidnitzer Hof, Dresden**Albrechtstraße 19
Ecke Seidn. Str.Empfehle mein Lokal allen Bergsteigern. — Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. **Carl Kober und Frau****Heidemühle**

Schönster Ausflugsort inmitten der Dresdner Heide

Fernsprecher:
Dresden Nr. 15129
FRANZ RIEMER**Café Conditorei „Zum sonnigen Eck“****Rathen** (Sächs. Schweiz)empfeilt sich den geehrten Bergsteigern.
Wil-y Kur-h, Gründer d. alten Clubs der Gipfelstürmer v. 1896.**Fischerhäuschen in Herrnskretschchen**
(Böhm. Schweiz)

hält sich allen Bergsteigern

zur Einkehr bestens empfohlenAchtungsvoll **JOSEF ERNST****Gasthof Ullersdorf**

Ausflugsort aller Touristen. Jeden Sonntag von 4 Uhr an feine Ballmusik. Saal u. Vereinszimmer m. Klavier für Wanderabende bestens empfohlen.

Gute Speisen und Getränke.**Fels Rauenstein**Gern besuchter Ausflugsort. — Von Pötzscha-Wehlen aus interessante Kamm-Partie. Post Königstein a. E. Fernruf 59 „Berg Heill“ **Max Berthold, Bergwirt.****Gasthof Waitzdorf**Nach schöner Wanderung durch den Tiefen Grund von Station Porsdorf in 30 Minuten zu erreichen. — Für gemüthliche Bergsteiger-Abende empfehle ich meinen kl. G. s. Gesellschafts-Saal. **Preiswerte Uebernachtung und beste Verpflegung.**Hochachtungsvoll **Max Blumentritt und Frau.****Friebels Gasthaus Postelwitz**— **Altbekanntes Einkehrhaus** —

empfeilt sich aufs Angelegentlichste.

Adolf Friebel.**Belvédère b. Niedergund a. E.**eine versteckte Perle in der Krone der böhmischen Schweiz.
Sommer und Winter geöffnet.**Schöne Wald-, Höhlen- und Kletterpartien.**

(Postadresse: „Belvédère“, Elbleiten (Post Arnsdorf b. Tetschen).)

Gasthaus zum Heiteren Blick**Cunnersdorf b. Pirna**Herrlich am Eingang zur Sächs. Schweiz an der Elbleite gelegen, empfiehlt sich zur Abhaltung von **Vereinsfestlichkeiten**

Gute Küche :: Bier :: Obst- und Beerenweine

Paul Blum (Mitgl. des SBB).Das trauliche
**Amselgrundschlößchen,
Rathen**

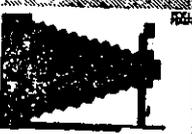
bildet nach wie vor die beliebteste Einkehrstätt für alle Wanderer und Kletterer im schönen Rathener Gebiet.

Gute Biere, vorzügliche Küche, preiswerte Übernachtung.

Gasthof Erbgericht Schönfeld i. Erzg.

Von Kipsdorf in 3/4 Std. zu erreichen Winter-sportler- und Touristerstation — Preiswerte Über-achtung u. Verpflegung

Martin Reichelt



M. Richter
Dresden-A.
Viktoriastr. 6
Ecke Waisenhausstr.
Telefon 11307
Photohaus

**Photoapparate
und Bedarfsartikel**
in großer Auswahl und preiswert
Auskunft bereitwilligst

Mutter Angers althistor. Weinstuben
Joschwiß
Friedrich-Wieck-Str. 17, am Körner-Platz



Best gepflegte Weine, kalte u. warme Speisen
..... zu jeder Tageszeit

Dresdner Berufswäsche-Fabrik
Oskar Bialla
Wettinerstr. 19-21 · Gr. Brüdergasse 11
Zeltbahn-Joppen
Kletterjacken, Manchesterhosen, Waschjoppen, Khaki-
anzüge, Drellanzüge, Sporthemden, Regenmäntel etc.
Eigene Herstellung Billigste Preise

Reitzendorfer Mühle
(10 Min. hinter der Meixmühle) Post Schönfeld b. Dresden.
Eine trauliche Gaststätte in unberührter ländlicher
Schönheit am Anfange des Reitzendorfer Grundes
Urgemütl. Bauernstübchen
Besitzer Hans Wittrisch

Ski und Rodel
nebst allem Zubehör kaufen
Sie am vorteilhaftesten im
fachmännisch geleiteten
Spezialhaus für Wintersport
Karl Ansel
jetzt Gewandhausstr. 3
schrä über dem
„Wathauseisel“




Wilhelm Walther, Dresden-N.,
Hauptstraße 19. Fernsprecher 15 530.
Vereinszeichenfabrik, Gravier-, Emaillier- u.
Präge-Anstalt. Auf Wunsch Zeichnungen und
Muster. Galvanisch vergolden, versilbern, ver-
kupfern, vernickeln usw.

Gebr. Jungfianß, Dresden
Pillnitzer Str. 11 :: Fernsprecher 27 553
* Photo-Apparate :: Photo-Bedarfs-
artikel :: Photo-Arbeiten :: Projektion *



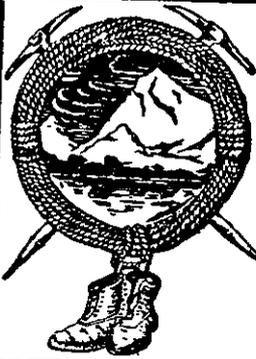
Sigurd-Platten
gewöhnlich ohne orthokroische frei-
gleiche Empfindlichkeit

RICHARD JAHR
TROCKENPLATTENFABRIK
DRESDEN-A 18

Bezug durch alle bess.
Photohändler.

Sämtliche Touristenartikel in Rein-Aluminium
als: Kocher, Feldflaschen, Butter- und Frühstücksdosen,
Seifendosen, Salz- und Pfefferstreuer, Teller, Bestecke,
Quirle, Tee-Eier, Trichter, Schwedenhülsen, Kaffeesiebe
usw.
empfehlen in grosser Auswahl

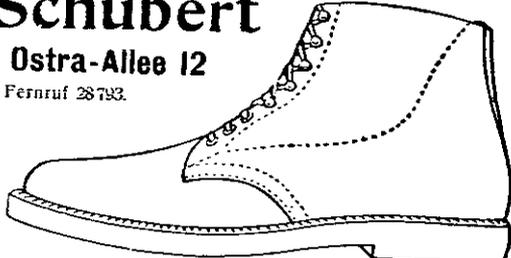
Jährig & Domschke
Fernsprecher 384 :: Pirna :: Jacobäerstrasse
Versand nach auswärts gegen Nachnahme — Mitglieder erhalten 5% Rabatt



**Sporthaus
Arthur Kreidl**
(vereid. Sachverständiger b. Amtsg. Dresden)
Frauenstr., Ecke Galeriestr. 12
Ausrüstung
f. Berg-, Winter- u. Fußballsport
denkbar größte Auswahl, unerreicht
billige Preise.
Spezialität:
wasserdichte bayer. u. Tiroler Lodenbekleidung.

Paul Schubert
Dresden-A., Ostra-Allee 12
Fernruf 28793.

Sportschuh-
macherei.
Zwiegenähte
Goiserer
Bergstiefel
mit unverletzbarer
Benagelung.



Borsberg
3/4 Stunde von Pillnitz, weltberühmt durch
seine hervorragende Fernsicht. Sommer-
u. d. Winterbetrieb, grosser Gesellschafts-
saal mit Instrument. Für Ski und Rodel
ausgezeichnetes Gelände. - Fernspr.: Pillnitz 5 - W. Bähr, Bes.

Rucksäcke mit Lederriemen
von 18.- Mk. an

**Manchester
Bozner Mäntel**
in der Geschäftsstelle Karnagel, Johannesstraße 21.